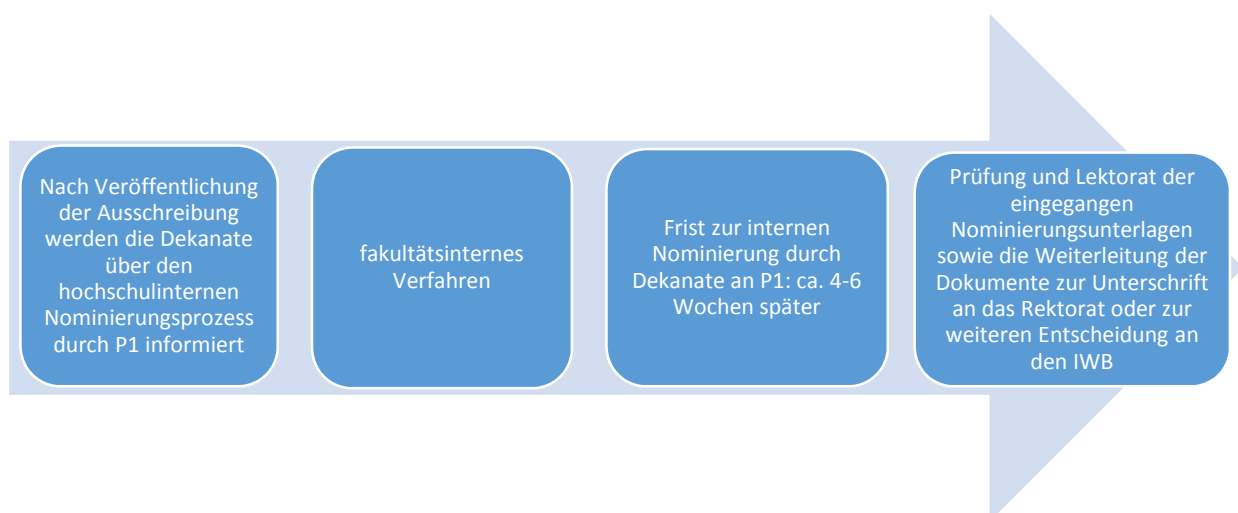


HINWEISE UND SERVICEANGEBOT ZUM PREISMANAGEMENT AN DER UZK

Um qualitativ hochwertige Nominierungen für die wichtigsten nationalen Wissenschaftspreise sicherzustellen, die im Namen des Rektorates durchgeführt werden, werden im Laufe des Jahres Verfahrensinformationen zu internen Nominierungsprozessen an die Dekanate mit der Bitte um Rückmeldung bzw. Weiterleitung an die Mitglieder der Fakultäten verschickt. Die operative Durchführung der administrativen Prozesse im Preismanagement liegt bei **Sonja Kloppenburg (Dezernat 7 Forschungsmanagement)**. Nominierungen, die im Namen der Hochschulleitung durchgeführt werden, unterscheiden sich in zwei Kategorien: **1. Wissenschaftspreise mit limitierter Anzahl an Nominierungen pro Hochschule** und **2. Wissenschaftspreise ohne Limitierung in der Anzahl an Nominierungen pro Hochschule**. Ein hochschulinternes Vorab-Verfahren ist in beiden Fällen notwendig, um die fristgerechte Unterschrift des Rektorates zu gewährleisten, die **Nominierungsunterlagen qualitativ zu prüfen** und um ggf. bei einer zu hohen Anzahl an internen Nominierungen durch den internen wissenschaftlichen Beirat der UZK (IWB) eine Entscheidung herbeizuführen. Sollte sich das Rektorat eine proaktive Ansprache ausgewählter WissenschaftlerInnen vorbehalten, wird das entsprechende Dekanat darüber informiert.

Das Lektorat umfasst sowohl einen Abgleich mit den Anforderungen der Ausschreibung, als auch Feedback zu Empfehlungsschreiben, CV etc. Während des gesamten Prozesses dient Frau Kloppenburg als Ansprechpartnerin für Fragen zur Nominierung und als Bindeglied zwischen den ausschreibenden Institutionen und den zu nominierenden WissenschaftlerInnen der UZK.



Wissenschaftspreise mit limitierter Anzahl an Nominierungen

- Ernst Jung Preis (Medizin): **max. eine Nomination**
- Hector-Wissenschaftspreis (Natur- und Lebenswissenschaften): **max. eine Nomination**
- Heinz Maier-Leibnitz Preis der DFG: **max. drei Nominationen**
- Max-Planck-Humboldt-Forschungspreis (Thema der Ausschreibung variiert): **max. eine Nomination**
- Gerda Henkel Preis (Historische Geisteswissenschaften): **max. eine Nomination**

Wissenschaftspreise ohne Limitierung in der Anzahl an Nominierungen

- Alfred Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer (Natur- und Lebenswissenschaften)
- Carl Friedrich von Weizsäcker-Preis (themenoffen)
- Junges Kolleg der Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste (themenoffen)
- Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz (themenoffen)
- Akademiepreis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (themenoffen)
- Innovationspreis des Landes NRW (themenoffen)

ÜBERSICHT DER WISSENSCHAFTSPREISE MIT EINBINDUNG DES REKTORATES DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Alfried Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer (Natur- und Lebenswissenschaften)

Das Förderangebot richtet sich an **junge HochschullehrerInnen der Natur- und Ingenieurwissenschaften** mit herausragender wissenschaftlicher Qualifikation und bereits vorliegenden exzellenten Forschungsleistungen. Ziel ist es, vielversprechende Forscherpersönlichkeiten in einer noch frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Laufbahn dabei zu unterstützen, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Der Alfred Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer soll Freiräume schaffen. Konkrete Projektbeschreibungen sind daher keine Voraussetzung für die Preisvergabe.

Die Ausschreibung wendet sich an junge HochschullehrerInnen, deren Befähigung zu Forschung und Lehre durch die **Erstberufung auf eine zeitlich unbefristete oder befristete Professur (W2- oder W3-Professur) an einer wissenschaftlichen Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland bestätigt** worden ist. Sie sollten **nicht älter als 38 Jahre** sein.

Der Alfred Krupp-Förderpreis ist nicht ausgeschrieben für JuniorprofessorInnen und ProfessorInnen an Fachhochschulen. InhaberInnen einer Heisenberg-Professur (W2/W3) können im Rahmen dieser Ausschreibung vorgeschlagen werden.

Mit der Verleihung des Preises werden für einen Zeitraum von **fünf Jahren Fördermittel in Höhe von 1 Mio. €** gewährt. Diese Summe umfasst Personalmittel für wissenschaftliche Mitarbeiter und Stipendiaten, einmalige oder fortlaufende Sach-, Verbrauchs- und Reisemittel zur Unterstützung von Forschungsarbeiten sowie einen Fonds zur fachbezogenen persönlichen Verwendung.

Weitere Information unter: <https://www.krupp-stiftung.de/alfried-krupp-foerderpreis/>

Ernst Jung Preis (Medizin)

Der Ernst Jung-Preis für Medizin zählt mit aktuell **300.000 Euro** zu den **höchstdotierten Medizinpreisen Europas**. Die Jung-Stiftung hat diesen traditionsreichen Medizinpreis zum ersten Mal 1976 vergeben. Er würdigt Forscher und ihre Projekte, die **wesentlich zum Fortschritt der Humanmedizin beigetragen haben** und dies auch in der Zukunft erwarten lassen.

Die Kandidaten für den Preis werden nominiert, eine eigenständige Bewerbung ist nicht möglich. Unter den Kandidaten wählt das Stiftungskuratorium, das sich aus sechs renommierten internationalen Wissenschaftlern zusammensetzt, jedes Jahr im November den Preisträger des Folgejahres aus. Dabei legen sie ihr Augenmerk auf Arbeiten, die von besonderer klinischer Relevanz sind und die Umsetzung in neue wirksame Therapieansätze erwarten lassen.

Die Preisträger des Ernst Jung-Preises für Medizin gehören zu den **Spitzenvertretern ihres Fachs**. Durchweg erhalten sie im Laufe ihrer Karriere weitere bedeutende Auszeichnungen, zwei von ihnen wurden gar mit dem Medizin-Nobelpreis ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter: <https://jung-stiftung.de/die-preise/jung-preis-fuer-medizin/>

Carl Friedrich von Weizsäcker-Preis (themenoffen)

Dieser persönliche Preis wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Forscherteams vergeben, die einen **Beitrag zur wissenschaftlichen Bearbeitung gesellschaftlich wichtiger Problembereiche** geleistet haben. Der Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wurde aus Mitteln des Stifterverbandes 2009 erstmals vergeben. Seitdem wird er in zweijährlichen Abständen ausgelobt.

Weitere Informationen unter: <https://www.leopoldina.org/de/ueber-uns/auszeichnungen/preise-und-ehrunen/carl-friedrich-von-weizsaecker-preis/>

Junges Kolleg der Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste (themenoffen)

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste hat ein Junges Kolleg als Förderprogramm für herausragende junge Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Kunstschaffende eingerichtet. Die Mitglieder werden für jeweils vier Jahre berufen, um sie durch die Aufnahme persönlich und sichtbar auszuzeichnen, um sie in ihrer Forschungsarbeit oder ihrem künstlerischen Schaffen ideell und finanziell zu fördern und um ihnen eine interdisziplinäre Plattform für die Auseinandersetzung mit freigewählten forschungs-, bildungs- und gesellschaftspolitischen Themen zu bieten. Ihnen wird zudem die Möglichkeit des intensiven Austausches und der Interaktion mit den Mitgliedern der Akademie geboten.

Die Mitglieder des Jungen Kollegs erhalten ein **Forschungsstipendium in Höhe von 10.000 Euro pro Jahr** für persönliche Forschungs- oder künstlerische Zwecke und zur Deckung der Kosten von Reisen zu Veranstaltungen des Jungen Kollegs und der Akademie.

Die wissenschaftlichen Mitglieder des Jungen Kollegs sollten folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Sie sind promoviert.
- Sie zeichnen sich durch besondere wissenschaftliche Leistungen aus.
- Sie arbeiten an einer wissenschaftlichen Hochschule oder Forschungseinrichtung in Nordrhein-Westfalen.
- Sie haben keine Hochschullehrerstelle (W2/W3-Professur) inne.
- Sie sind am 31.12.xxxx (bzw. zum jeweiligen Ausschreibungsjahr) **nicht älter als 36 Jahre**. (Die Regelaltersgrenze lässt Raum für die Berücksichtigung biografischer Ausnahmetatbestände. Über die Anrechnung entscheidet die Auswahlkommission.)

Weitere Informationen unter: <http://www.awk.nrw.de/akademie/junges-kolleg.html>

Max-Planck-Humboldt-Forschungspreis (Thema der Ausschreibung variiert)

Die Max-Planck-Gesellschaft und die Alexander von Humboldt-Stiftung haben ihren gemeinsamen Forschungspreis neu ausgerichtet: **Der Max-Planck-Humboldt-Forschungspreis ist mit 1,5 Millionen Euro dotiert und wird ab 2018 an eine Forscherin oder einen Forscher aus dem Ausland verliehen.** Im Fokus sind Persönlichkeiten, die sich durch herausragendes Zukunftspotenzial auszeichnen.

Mit dem Preis werden hervorragende und besonders innovative im Ausland forschende Wissenschaftler **für zeitlich begrenzte Forschungsaufenthalte an einer deutschen Hochschule oder Forschungseinrichtung** gewonnen. Die Preisträgerinnen und Preisträger können ihre wissenschaftliche Arbeit und ihre Vernetzung in Deutschland flexibel gestalten. Der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Preis löst den Max-Planck-Forschungspreis ab, den die Humboldt-Stiftung und die MPG bislang jährlich an zwei Forscherinnen der Forscher verliehen haben.

Beim neuen Max-Planck-Humboldt-Forschungspreis werden **drei Kandidatinnen oder Kandidaten durch ein Nominierungskomitee der Max-Planck-Gesellschaft identifiziert**, die an einem flexibel ausgestalteten Forschungsaufenthalt an deutschen Einrichtungen, vorzugsweise Hochschulen, Interesse haben. Ein Auswahlgremium, dem auch die Präsidenten der Humboldt-Stiftung und der Max-Planck-Gesellschaft angehören, wählt im Anschluss eine Preisträgerin oder einen Preisträger aus. **Das Preisgeld in Höhe von 1,5 Millionen Euro dient dazu, innovative und risikoreiche Forschung zu ermöglichen und neue Forschungsformate zu entwickeln. Diese Auszeichnung wird ergänzt durch 80.000 Euro als persönliches Preisgeld.**

Der Preis wird jährlich abwechselnd auf den Gebieten der Natur- und Ingenieurwissenschaften, der Lebenswissenschaften und der Geistes- und Sozialwissenschaften verliehen werden.

Weitere Informationen unter: <https://www.humboldt-foundation.de/web/max-planck-humboldt-forschungspreis.html>

Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz (themenoffen)

Der Höffmann-Wissenschaftspreis für **Interkulturelle Kompetenz** wird von dem Reiseunternehmen Höffmann-Reisen GmbH gestiftet und jährlich von der Universität Vechta verliehen. Der Preis möchte das Werk einer/eines herausragenden Wissenschaftlerin/Wissenschaftlers auszeichnen, **die/der wegweisende Arbeiten zu Themenfeldern der interkulturellen Kompetenz vorgelegt** hat. Dazu zählen sowohl Arbeiten, die sich dem Thema aus dem Blickwinkel einer einzelnen Disziplin widmen, als auch solche, die einen **interdisziplinären Ansatz** verfolgen.

Weitere Informationen unter: <https://www.uni-vechta.de/katholische-theologie/lehrende/spiegel/hoeffmann-wissenschaftspreis-hoeffmann-academic-award/>

Hector Wissenschaftspreis (Natur- und Lebenswissenschaften)

Die Rektorate deutscher Universitäten sowie die LeiterInnen ausgewählter Forschungseinrichtungen haben die Möglichkeit, pro Jahr eine/n **exzellente/n KandidatIn** für den Hector Wissenschaftspreis zu nominieren. Nominiert werden können ProfessorInnen, die in den **Ingenieurwissenschaften, den Naturwissenschaften, im Bereich Mathematik, Physik, Informatik, Psychologie oder Medizin** tätig sind. Voraussetzungen sind **wissenschaftliche Erfolge, hohes Engagement in der Lehre und der Förderung des wiss. Nachwuchs** sowie übergreifende Beiträge zur Weiterentwicklung der Hochschule oder der wissenschaftlichen Disziplin.

Weitere Informationen: <https://www.hector-stiftung.de/wissenschaft-bildung/hector-wissenschaftspreis>

Heinz Maier-Leibnitz-Preis (themenoffen)

Der Heinz Maier-Leibnitz-Preis wird seit 1977 an **Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler** in Anerkennung herausragender Leistungen vergeben. Die Preise sind mit **200.000 Euro (für drei Jahre)** dotiert und sollen die Ausgezeichneten darin unterstützen und anspornen, ihre wissenschaftliche Laufbahn weiterzuverfolgen.

Auch bereits Habilitierte, Juniorprofessorinnen und -professoren, Geförderte im Emmy Noether-Programm, Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leiter und vergleichbare Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können vorgeschlagen werden. Nicht berücksichtigt werden können Personen, die zum Zeitpunkt der Entscheidung eine unbefristete Professur oder eine Dauerposition in der Wirtschaft mit einer vergleichbaren Vergütung innehaben. **Vorgeschlagene dürfen im Jahr der Nominierung nicht länger als sechs Jahre promoviert sein. Bei kenntlich gemachten Ausfallzeiten (z.B. Krankheit, Pflege etc.) verlängert sich dieser Zeitraum entsprechend. Auch DFG-Fachkollegiaten besitzen ein Vorschlagsrecht.**

Weitere Informationen unter: <https://www.dfg.de/gefoerderte/projekte/wissenschaftliche/preise/leibnitz-preis/>

Akademiepreis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (themenoffen)

Der Preis wird für **herausragende wissenschaftliche Leistungen auf allen Fachgebieten** verliehen. Er ist mit **50.000 Euro** dotiert und kann alle zwei Jahre verliehen werden. Das Collegium pro Academia - Förderverein der Akademie unterstützt den Preis.

Die Verleihung des Akademiepreises erfolgt auf der jährlichen Festsitzung zum Leibniztag der Akademie Mitte des Jahres. Der Preisträger stellt seine Forschungsarbeiten im Rahmen des Auszeichnungsaktes mit einem wissenschaftlichen Kurzvortrag vor.

Weitere Informationen unter: <https://www.bbaw.de/die-akademie/auszeichnungen/preise/akademiepreis>

Innovationspreis des Landes NRW (themenoffen)

Kategorie Innovation

In der Kategorie „Innovation“ werden Menschen für erfolgreiche Ideen prämiert, die bereits erfolgreich in der Praxis umgesetzt sind. Im Focus stehen wissenschaftsbasierte, technische oder auch soziale Innovationen auf den Feldern der großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit, wie der Digitalisierung, einer wachsenden Ressourcenverknappung und dem demografischen Wandel, die einen Beitrag zu Wohlstand und Wohlergehen der Menschen erwarten lassen. Dabei geht es ebenso um technologische Neuerungen wie um neue Verfahren und Lösungsstrategien für sämtliche gesellschaftliche Bereiche – von der Wirtschaft über das Arbeitsleben bis hin zum Umweltschutz.

Zusätzlich soll in Anbetracht der großen Bedeutung, die die Wirtschaft bei der Entwicklung innovativer Technologien und Verfahren spielt, auch die gründungs- und unternehmensbezogenen Innovationen betrachtet werden.

Der Preis kann an eine **einzelne Person oder an ein Team** verliehen werden. Bei Team-bewerbungen wird deren Sprecherin oder Sprecher stellvertretend für das Team ausgezeichnet.

Zum Zeitpunkt des Vorschlags muss die Einzelperson oder das Kandidatenteam überwiegend in Nordrhein-Westfalen forschen oder arbeiten.

Kategorie Nachwuchs

Mit der Auszeichnung Kategorie „Nachwuchs“ wird **eine herausragende wissenschaftliche Forschungsleistung prämiert, die eine Anwendungs-perspektive erkennen lässt**. Preiswürdig sind jene Arbeiten, die eine besondere Relevanz für zentrale Fragen der Gesellschaft oder einen herausragenden Praxisbezug erkennen lassen. Der Preis ist nicht auf bestimmte Fachgebiete festgelegt.

Ausgezeichnet werden promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die hervorragende wissenschaftliche Leistungen erbracht haben. Sie müssen zum Zeitpunkt des Kandidatenvorschlags an einer Hochschule, einer außeruniversitären Forschungseinrichtung oder in der Forschungsabteilung eines Unternehmens in Nordrhein-Westfalen wissenschaftlich arbeiten, **ohne bereits eine eigene unbefristete Professur oder eine leitende Forschungsstelle innezuhaben. Die Preisträgerin oder der Preisträger sollte nicht älter als 35 Jahre sein.**

Weitere Informationen unter: <https://www.wirtschaft.nrw/innovationspreis-nrw>

Gerda Henkel Preis (Historische Geisteswissenschaften)

Seit 2006 wird der Gerda Henkel Preis in einem Turnus von zwei Jahren an WissenschaftlerInnen verliehen, die in den von der Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen herausragende Forschungsleistungen erzielt haben und weitere erwarten lassen. **Der Gerda Henkel Preis ist mit 100.000 € dotiert.** Das Preisgeld ist zur freien Verwendung bestimmt.

Der Gerda Henkel Preis wird international ausgeschrieben. Die Stiftung wendet sich an Universitäten sowie namhafte kulturelle und wissenschaftliche Institutionen und fordert WissenschaftlerInnen dieser Einrichtungen auf, geeignete Kandidaten zu benennen. Eigenbewerbungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen unter: <https://www.gerda-henkel-stiftung.de/preis>

Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis (themenoffen)

Der Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis ist der **wichtigste Forschungsförderpreis in Deutschland**. Ziel des Leibniz-Programms, das 1985 eingerichtet wurde, ist es, die Arbeitsbedingungen herausragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu verbessern, ihre Forschungsmöglichkeiten zu erweitern, sie von administrativem Arbeitsaufwand zu entlasten und ihnen die Beschäftigung besonders qualifizierter jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu erleichtern. Der Preis ist mit bis zu 2,5 Millionen Euro dotiert. Die Förderung wird nur auf Vorschlag Dritter gewährt. Die Entscheidung über die Preisträgerinnen und Preisträger trifft der Hauptausschuss aufgrund einer Empfehlung des Auswahl Ausschusses für das Leibniz-Programm.

Weitere Informationen unter: https://www.dfg.de/gefoerderte_projekte/wissenschaftliche_preise/leibniz-preis/